

Kinderland



Freundesbrief
der
Albert-Schweitzer-Kinderdörfer
Waldenburg, Berlin
und Sachsen

2/2008



Albert Schweitzers
Wirkungsstätte –
Lambarene

Helfen, wo Hilfe eine Notwendigkeit ist

Eine besondere Verpflichtung dem Wirken Albert Schweitzers und seinem Werk in Lambarene gegenüber übernahm das Kinderdorf in Waldenburg in seinem Jubiläumsjahr. Ein erfolgreicher Spendenaufruf an Förderer, Firmen und Schulen ermöglichte es, für das Kinderhospital medizinische Geräte zur besseren Versorgung der Neugeborenen und deren Mütter anzuschaffen.

Den Verantwortlichen des Vereins war es ein Anliegen, im Jubiläumsjahr mit einer besonderen Hilfsaktion das Hospital in Lambarene zu unterstützen. Es ist seit vielen Jahren Tradition, zu besonderen Anlässen, unsere Verbundenheit mit dem Namensgeber des Kinderdorfes in dieser Form zu zeigen. Unser Ziel war, den Schwächsten in der Urwaldregion zu helfen – den Neugeborenen und ihren Müttern. Förderer des Kinderdorfes, Schulen und Firmen

wurden in einem Spendenaufruf mit der Bitte um Unterstützung der Hilfsaktion »Medizinische Geräte für das Kinderhospital« angeschrieben. Wir waren überwältigt von der positiven Resonanz des Spendenaufrufs, so dass Geräte wie Inkubatoren, Phototherapieanlagen, ein Reanimationstisch und Schleimabsauggeräte angeschafft und mit dem Schiff nach Lambarene gebracht werden konnten.

Die Trägerschaft des Spitals liegt bei der Fondation Internationale De l'Hopital Albert Schweitzer (kurz FISL). Die Auswahl der Geräte erfolgte in Zusammenarbeit mit Dr. Hans-Peter Müller, dem ehemaligen Chefarzt des Spitals und heutigen Vorstandsmitglied des Stiftungsrates der FISL, und unserem Kuratoriumsmitglied Dr. Martin Sökler. Besonderer Dank gilt der Firma Dräger Medical in Lübeck, die diese Hilfsaktion großzügig unterstützt hat. Hintergrund



Mit der Buschambulanz unterwegs.

der Hilfsaktion war, die Versorgung der Neugeborenen direkt nach der Geburt zu verbessern, da die vorhandenen Geräte veraltet oder für bestimmte Behandlungen gar nicht vorhanden waren.

Herr Dr. Müller hat anlässlich der jährlichen Stiftungsratssitzung der Fondation eine Delegation aus Waldenburg zur offiziellen Übergabe und zum Kennenlernen der aktuellen Situation im Spital nach Lambarene eingeladen. Ende März fand dieser Besuch statt. Die Abreise der Delegation erfolgte bei

Minusgraden und Schneefall. Sie wurde 5500 km südlich am Äquator von tropischer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit empfangen, unter klimatischen Bedingungen, die für uns Europäer eine körperliche

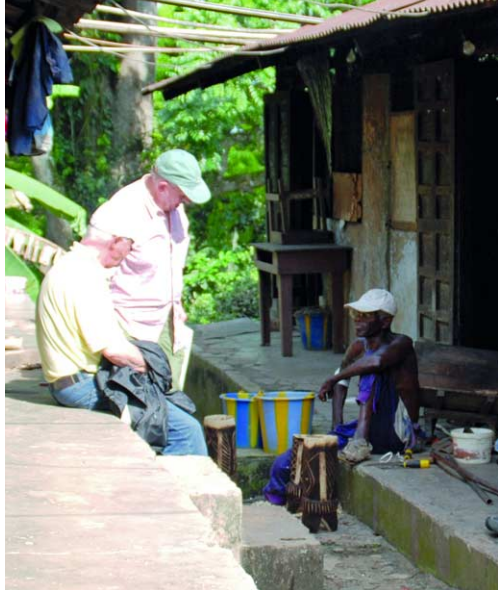


Führung durch das neue Hospital.

Herausforderung über die gesamte Reisezeit darstellten. Beeindruckend war die Leistungsfähigkeit des Hospitals in Lambarene. Mit viel Mühe und Aufwand hat die FISL den historischen Teil von Schweitzers Wirkungsstätte renoviert und für Besucher aus der aller Welt zugänglich gemacht. Dadurch wird es sehr gut vorstellbar, unter welchen Bedingungen Albert Schweitzer gelebt und mit seinen Helferinnen und Helfern in diesen Räumen tagtäglich Gutes für die Menschen in der Region vollbracht hatte.

Wie groß die Hilfsbedürftigkeit der Menschen im Urwald ist, konnten wir gemeinsam mit der mobilen Buschambulanz erleben. Wir begleiteten die Ärzte des Hospitals bei ihrer Visite mitten im Urwald. Viele Mütter mit kleinen Kindern nutzten die Sprechstunde für Untersuchungen, Impfungen und Beratungen, denn ihnen ist es unmöglich, auf Grund der Entfernungen das Spital zu besuchen. Darüber hinaus wird Präventionsarbeit für AIDS, Tbc und andere Krankheiten geleistet. Die Prävention bildet zukünftig einen Schwerpunkt des Hospitals.

Ein Rundgang durch alle Abteilungen des Spitals vervollständigte und bestätigte unseren Eindruck, wie notwendig die von uns gespendeten Gerätschaften waren. Dr. Grégoire Adzoda, der leitende Arzt des Spitals, führte die Delegation durch die Abteilung und erläuterte den Einsatz der neuen Geräte. Uns wurde schnell klar, dass durch unsere Hilfe vielen Neugeborenen das Leben gerettet werden kann. Wir waren beeindruckt von den Leistungen, die durch das Klinikpersonal in der Poliklinik und den Spezialabteilungen vollbracht werden. Im Spital erhält jeder Patient die nötige medizinische Versorgung ungeachtet seiner finanziellen Mittel. Das Strahlen der Schwestern und Dr. Grégoires Begeisterung beim Rundgang erfüllten uns mit Dankbarkeit und Stolz, dass unsere Hilfe so unmittelbar den Kindern zu Gute kommt. Mit großem Interesse verfolgten wir die Ausführungen zur Malariaforschung in dem international renommierten Forschungslabor und der Wasseraufbereitungsanlage, die die Bewohner auf dem Spitalgelände mit Wasser in bester Qualität versorgt.



Ein Leprakranker fertigt Trommeln für den Verkauf.

Im Anschluss an die Stiftungsratssitzung der Fondation dankte der Präsident Dr. Roland Wolf dem Waldenburger Verein und seinen Förderern für die gelungene Hilfsaktion. Unser Kuratoriumsvorsitzender Friedrich Maier zeigte die langjährige Verbindung auf, die zwischen dem Waldenburger Kinderdorf und Lambarene besteht und sagte: »Das Kinderdorf in Waldenburg sei glücklich, dem Spital dieses Geschenk übergeben zu dürfen«. Er zitierte Schweitzer mit den Worten: »Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt«.

Herr Maier dankt insbesondere Herrn Dr. Hans-Peter Müller für die erfolgreiche Abwicklung des Spendenprojektes. Die Herausforderung, das Hospital auf diesem hohen Niveau erfolgreich zu betreiben, meistert der Stiftungsrat mit hohem Engagement und großer Verantwortung – ganz im Sinne seines Gründers Albert Schweitzer.



Am Grabe Albert Schweitzers.

Wolfgang Bartole
Mitglied des Vorstandes